

Vorlage Nr. 19/0329

Federf. Stadtamt: Ingenieuramt

Vorlage für den	Berichterstatter	Zuständigkeit	Sitzung am	Punkt
Umweltausschuss	Stadtbaurat Dr. Kreuzer	Vorberatung	23.09.2019	7
Rat	Ratsherr Omlor	Entscheidung	10.10.2019	

öffentliche Sitzung

Betrifft:

Regionale Klimaanpassungsstrategie im Rahmen der Zukunftsinitiative „Wasser in der Stadt von Morgen“

Begründung:

Wirksamer Klimaschutz und notwendige Anpassungen an den Klimawandel stellen die Städte vor erhebliche Herausforderungen. In unserer hochurbanisierten Region sind es insbesondere zwei Phänomene, die sich maßgeblich auf die Lebensqualität der Bevölkerung auswirken werden:

- Zunehmende Extremwetterereignisse mit Starkniederschlägen sowie
- lange Hitzeperioden ohne Niederschlag.

Die Folgen dieser Wetterextreme sind:

- Steigende finanzielle Belastungen, zum Beispiel durch Überflutungsschäden,
- gesundheitliche Risiken durch hohe Temperaturen und
- negative Auswirkungen für den Naturhaushalt, die Vegetation und die Grundwasserneubildung.

Mitzeichnungen					
Bürgermeister:	Erster Beigeordneter:	Stadtkämmerer:	Beigeordnete	Stadtbaurat:	Rechtsamt:
Datum: _____	Datum: _____	Datum: _____	Datum: _____	Datum: _____	Datum: _____

Zahl der erforderlichen Protokollauszüge: _____

Daher besteht die Notwendigkeit, wirksame und nachhaltige Strategie zur Klimaanpassung zu entwickeln und entsprechende Maßnahmen zeitnah im Rahmen der nachhaltigen Stadtentwicklung auch bei Umbau- bzw. Rückbauprojekten sowie vernetzten Grünflächenentwicklungsplanungen in die Umsetzung zu bringen.

Bereits im Mai 2014 haben sich die Emscherstädte Bochum, Bottrop, Castrop-Rauxel, Dinslaken, Dortmund, Duisburg, Essen, Gelsenkirchen, Gladbeck, Herne, Herten, Holzwickede, Mülheim a.d. Ruhr, Oberhausen, Recklinghausen und Witten gemeinsam mit der Emschergenossenschaft (EG) zur **Zukunftsinitiative „Wasser in der Stadt von morgen“** zusammengeschlossen, um für eine zukunftsfähige und nachhaltige Stadtentwicklung in der Emscherregion einzustehen. Wesentlicher Bestandteil sind der Maßnahmenplan 2020+, der 2014 entwickelt und weiter fortgeschrieben wird, sowie ein intensiver fachlicher Austausch auf allen Ebenen. Die Stadt Gladbeck ist mit zahlreichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in der Zukunftsinitiative aktiv. Weitere Informationen sind unter <http://www.wasser-in-der-stadt.de/> verfügbar.

Im Rahmen der Zukunftsinitiative haben sich im Februar 2019 die Technischen Beigeordneten bzw. Stadtbauräte aller beteiligten 16 Emscherstädte und die Emschergenossenschaft einvernehmlich auf ein gemeinsames Vorhaben für eine **regionale Klimaanpassungsstrategie** verständigt. Diese soll von allen Mitgliedsstädten durch die Räte als Verpflichtungserklärung beschlossen werden.

Ziele einer regionalen Klimaanpassungsstrategie

Unter der gemeinsamen Leitlinie **„klimaresiliente Region mit internationaler Strahlkraft“** soll die Region bis 2040 mit Nachdruck folgende Ziele verfolgen:

- Die Reduzierung des Abflusses von Regenwasser in Mischsystemen um 25 Prozent,
- die Erhöhung der Verdunstungsrate um 10 Prozent,
- die Reaktivierung bzw. Entflechtung verrohrter Gewässer,
- die Reduzierung und Vermeidung von Hitzeinseln und
- die Stärkung des Vorbildcharakters der Kommunen durch die Umsetzung eigener Projekte.

Diese Strategie wurde u. a. mit erster Priorität und damit zum Leitprojekt des Landes im Cluster „Grüne Infrastruktur“ der Ruhrkonferenz am 08.04.2019 beschlossen.

Aufbau einer Service-Organisation

Kern des Vorgehens soll ein gemeinsames, fachbereichs- und städteübergreifendes Handeln der Emscherstädte sein. Jede Kommune entscheidet dabei individuell, welche Schwerpunkte sie setzen möchte. Eine „Service-Organisation“ soll die Kommunen in der Koordination der erforderlichen Prozesse zur Umsetzung von Maßnahmen und Projekten unterstützen. Sie verwaltet die zur Verfügung stehenden Mittel, berät die Kommunen bei ihren Bauvorhaben und bietet optional darüber hinaus die Möglichkeit, die konkrete Umsetzung von (Bau-) Projekten zu übernehmen.

Im Sinne der Weiterentwicklung der ZI wird die „Service-Organisation“ bei der EG angesiedelt, um die Zusammenarbeit zwischen den kommunalen Partnern, dem Ruhrverband, dem Lippeverband, der Lineg und dem Regionalverband Ruhr nach gemeinsam abgestimmten Standards (Programme für bestimmte Maßnahmen/Investitionen) sowie Spielregeln (Rahmenbedingungen für Finanzierungen, Serviceleistungen und der (Selbst-) Steuerung von Verantwortlichkeiten) zu koordinieren und organisieren.

Ein weiterer Zweck der Organisation ist die Sicherstellung einheitlicher planerischer Standards, fachliche Spezialisierung sowie die gemeinsame Prioritätensetzung und dadurch eine Verbesserung von Effektivität und Effizienz innerhalb der lokalen und regionalen Aufgabenstellungen.

Durch die Einrichtung einer gemeinschaftlichen Finanzausstattung, dem sog. „Klimafonds“, sollen die notwendigen Finanzressourcen auf Dauer bereitgestellt werden. Die Finanzierung für die ersten 5 Jahre soll überwiegend über Landesmittel und zusätzlich über vorhandene Anteile der Emschergenossenschaft aus dem Bau- und Maßnahmenplan „naturnahe Regenwasserbewirtschaftung“ sichergestellt werden.

Die vorgenannte Verpflichtungserklärung liegt als Anlage dieser Vorlage bei. Der Bürgermeister soll vom Rat der Stadt Gladbeck beauftragt werden, die Verpflichtungserklärung auf der Genossenschaftsversammlung der Emschergenossenschaft am 11.11.2019 zu unterzeichnen.

Anlage: Verpflichtungserklärung

Finanzielle Auswirkungen:

keine

folgende

Die Umsetzung der Verpflichtungserklärung erfolgt über Projekte und Programme. Die Kosten werden für die jeweiligen Projekte und Programme gesondert erläutert und über den o. g. „Klimafonds“ gefördert.

Ergebnisrechnung

Ertrag	€
einmalig	
jährlich	

Aufwand	€
einmalig	
jährlich	
<i>darin enthalten:</i>	
Personalaufwand	
Sach- und Dienstleistungen	
Transferaufwand	

investiver Finanzplan

Einzahlung	€
einmalig	
jährlich	
<i>darin enthalten:</i>	
Zuschüsse	
Beiträge Dritter	

Auszahlung	€
einmalig	
jährlich	

Haushaltsmittel stehen: zur Verfügung nicht zur Verfügung

Wesentliche klimarelevante Auswirkungen:

keine

folgende

Die Umsetzung der Verpflichtungserklärung wirkt sich positiv und nachhaltig auf das städtische und regionale Klima aus. Außerdem sind mit der Umsetzung auch Klimaanpassungsmaßnahmen verbunden.

Beschlussentwurf:

Der Umweltausschuss

1. nimmt die Verpflichtungserklärung zur Kenntnis.
2. empfiehlt dem Rat der Stadt Gladbeck den Bürgermeister zu beauftragen, die Absichtserklärung zu unterzeichnen.
3. beauftragt die Verwaltung, den Gesamtprozess der Zukunftsinitiative „Wasser in der Stadt von morgen“ und die daraus resultierenden Klimaanpassungsstrategien und -maßnahmen zu unterstützen und zu ermöglichen sowie eigene Vorschläge zu entwickeln und umzusetzen. Sofern erforderlich, sind dafür entsprechende Beschlüsse vorzubereiten. Es wird regelmäßig über den vorhandenen organisatorischen Rahmen und den entwickelten Klimaanpassungsprozess berichtet.

Der Bürgermeister



Ulrich Roland

In der Sitzung des

_____-Ausschusses

Rates

Haupt- und Finanzausschusses

am _____ (nicht - öffentlicher Teil) wurde wie folgt beschlossen: